

Kunst-volle Nacht der offenen Kirchen

Leonberg Was wäre Leonberg ohne Kirchen? Und was die Kirchen ohne Musik und bildende Kunst? Fragen zum Kern und Wesen des Menschen können Gäste am Samstag in einer Woche nachgehen, auch mit Hilfe von Werken der Kunst. *Von Barbara Bross-Winkler*

Ein ehrgeiziges, umfangreiches und mit Sicherheit hoch spannendes Programm hat sich die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen für ihre „Nacht der offenen Kirchen“ am Samstag, 19. Oktober, ausgedacht und zusammengestellt. Es gibt Angebote für offenes Singen und Nachtgebete, Bildmeditationen und Taizé-Gesänge oder auch aramäische Hymnen, um nur einen Ausschnitt aus dem Programm zu nennen, das sich neun Gotteshäuser, von Stadtkirche bis Krankenhauskapelle, vorgenommen haben.

„Was macht den Menschen menschlich? Denken, Glauben, Fühlen?“

Kristina Schwarz,
Künstlerin

Damit die Gäste der Kirchen-Nacht die Chance haben, möglichst viel zu sehen und zu hören, ist ein Shuttlebus eingerichtet worden, der alle 15 Minuten die Veranstaltungsorte anfährt. Kirchen ohne Kunst sind kaum

denkbar, auch wenn das eindrucksvollste Kunstwerk manchmal die Kirche selbst ist.

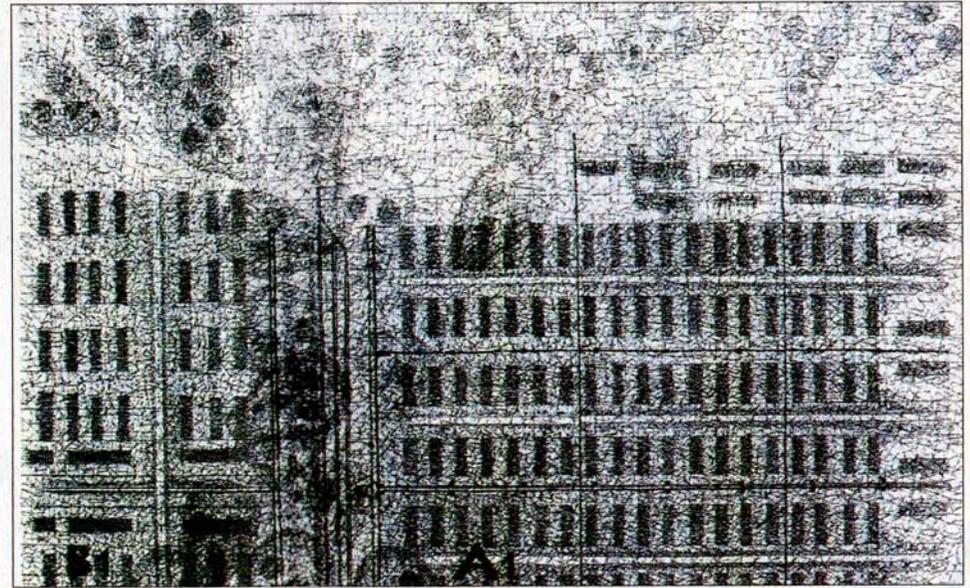
Die Nacht der Kirchen bietet Kunstliebhabern noch mehr. So zeigt der Künstler Matthias Eder in der **Stadtkirche** einige seiner Werke und führt um 20 Uhr unter dem Titel „Nur ein Hauch sind die Menschen, so fest sie stehen“ ein Gespräch mit der Leonberger Kulturamtsleiterin Christina Ossowski.



Kristina Schwarz: „Der geknechtete Wille“.

In der **Kirche St. Johannes** steht im Mittelpunkt der Nacht eine Ausstellung zum Thema „Was ist der Mensch?“ Sieben Künstler der Region haben sich dem Thema auf unterschiedlichste Weise genähert: Birgit Feil, Fero Freymark, Andreas Geißelhardt, Walter Hörnstein, Michael Lange, Daniel Sailer und Kristina Schwarz.

Den Menschen als visuelles Wesen, als „Augentier“ im Blick hat Sailer. Ihm widerstreben die leeren und kälten, durch de-



Fero Freymark wendet sich mit „Auschwitz“ gegen die Amoral des Vergessens. Fotos: privat

signierten Räume, mit denen der moderne Mensch sich umgibt. Dem entgegen stellt er sein Steinrelief, für das er sich einen Teil der Herrenberger Altars zum Vorbild genommen hat und mit dem er das „Bild“ wieder in die Kirche bringen will. Um 19 Uhr sprechen in St. Johannes einige der Künstler über ihre Arbeiten zum Thema.

In der **Pauluskirche** hat sich die Rose Fiedler Gedanken zum Menschen und seinen kreativen Prozessen gemacht. Um

18 und 20 Uhr erklärt sie ihre Arbeiten und Erkenntnisse.

Auch in der **Michaelskirche** steht neben Musik, die in allen Kirchen eine Rolle spielt, Kunst im Mittelpunkt: Arbeiten aus Holz, Stein und Farbe von Karin Liedtke und Otto Klein sind zu sehen.

Infos auf www.one-rock.de und auf einem Flyer, der in Kirchen, Pfarrbüros, der VHS und andernorts ausliegt.